

Kottke/Zahran

Die 100 typischen Mandate im Familienrecht

Kottke/Zahran

Die 100 typischen Mandate im Familienrecht

Praxisleitfaden mit CD-ROM und Online-Service

6., neu bearbeitete Auflage

Herausgegeben von

Dr. Sebastian Kottke, Rechtsanwalt und Mediator,
Fachanwalt für Familienrecht, Stuttgart

Jasmin Zahran, Rechtsanwältin und Mediatorin,
Fachanwältin für Familienrecht, Rastatt

Bearbeitet von

Dr. Sebastian Kottke

Jasmin Zahran

Kathrin Busche, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Berlin

Susanne Christ, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Steuerrecht, Köln

Gretel Diehl, Vors. Richterin am OLG, Frankfurt/M.

Jörg-Michael Dimmler, Richter am OLG, Stuttgart

Nina Kalversberg-Mossmann, Rechtsanwältin und Fachanwältin
für Familienrecht, Stuttgart

Stefan Knoche, Richter am AG als ständ. Vertreter der DirAG, Bidingen

Katharina Kraft, Rechtsanwältin und Mediatorin,

Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Erbrecht, Berlin

Martina Mainz-Kwasniok, Rechtsanwältin und Mediatorin,

Fachanwältin für Familienrecht, Aachen

Michael Nickel, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht i.R., Hagen

Barbara Renz, Rechtsanwältin und Mediatorin,

Fachanwältin für Familienrecht, Stuttgart

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 by Deubner Verlag GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung
– auch auszugsweise – nicht gestattet.

Wichtiger Hinweis

Die Deubner Verlag GmbH & Co. KG ist bemüht, ihre Produkte jeweils nach neuesten Erkenntnissen zu erstellen. Deren Richtigkeit sowie inhaltliche und technische Fehlerfreiheit werden ausdrücklich nicht zugesichert. Die Deubner Verlag GmbH & Co. KG gibt auch keine Zusicherung für die Anwendbarkeit bzw. Verwendbarkeit ihrer Produkte zu einem bestimmten Zweck. Die Auswahl der Ware, deren Einsatz und Nutzung fallen ausschließlich in den Verantwortungsbereich des Kunden.

Deubner Verlag GmbH & Co. KG
Sitz in Köln
Registergericht Köln
HRA 16268

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Deubner Verlag Beteiligungs GmbH
Sitz in Köln
Registergericht Köln
HRB 37127
Geschäftsführer: Ralf Wagner, Werner Pehland

Deubner Verlag GmbH & Co. KG
Oststraße 11, D-50996 Köln
Fon +49 221 937018-0
Fax +49 221 937018-90
kundenservice@deubner-verlag.de
www.deubner-verlag.de, alternativ: www.deubner-recht.de

Umschlag geschützt als eingetragenes Design der
Deubner Verlag GmbH & Co. KG
Satz: Vladimir Pospischil, 86391 Stadtbergen
Druck: Himmer GmbH Druckerei & Verlag, Augsburg
Printed in Germany 2018

ISBN 978-3-88606-910-1

Vorwort zur 6. Auflage

Das Familienrecht ist einer der vielseitigsten und damit auch schwierigsten zivilrechtlichen Tätigkeitsbereiche in der anwaltlichen Praxis. Zahlreiche Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten verlangen vom beratenden Anwalt neben fundierten Kenntnissen im Kernbereich des Familienrechts auch Spezialwissen in angrenzenden Rechtsmaterien, u.a. im Steuerrecht, Erbrecht, Gesellschaftsrecht und Sozialrecht. Nicht zuletzt die Einführung des Fachanwalts für Familienrecht im Jahr 1995 hat verdeutlicht, dass die regelmäßige Beschäftigung mit diesem Rechtsgebiet eine besondere Ausbildung erfordert.

Hinzu kommt, dass der Anwalt in einer für den Mandanten meist hochemotionalen Phase aufgesucht und um Rat gefragt wird. Der Anwalt ist in dieser Situation nicht nur Rechtsberater, sondern häufig auch einziger Ansprechpartner und Vertrauensperson des Mandanten. In keinem anderen Rechtsgebiet erfährt der Anwalt mehr persönliche, teils intime Details vom Mandanten als im Rahmen eines familienrechtlichen Mandats. Umso wichtiger ist aber die professionelle, streng sachorientierte Bearbeitung der angetragenen Angelegenheit, ohne den Mandanten und seine Sorgen und Probleme in der persönlichen Lebenskrise aus dem Auge zu verlieren.

Das vorliegende Buch – die gedruckte Ausgabe in nunmehr 6. Auflage, ergänzt um eine CD-ROM und eine Online-Komponente – richtet sich einerseits an Berufsanfänger, die sich im Familienrecht spezialisieren möchten, ebenso wie an die Praktiker, die von Zeit zu Zeit familienrechtliche Mandate bearbeiten. Andererseits bietet das vorliegende Buch durch die ständige Überarbeitung und Ergänzung der einzelnen Kapitel zunehmend auch vertiefte Ausführungen zu ausgewählten Themenkomplexen, die auch für den Spezialisten wertvolle Hinweise und Praxistipps beinhalten.

Die jahrelange Tätigkeit der Autoren im Familienrecht bzw. den angrenzenden Rechtsgebieten hat gezeigt, dass es – wenngleich kein Fall dem anderen exakt gleicht – typische Mandatssituationen gibt, die mit gewisser Regelmäßigkeit und zumindest bedingter Vergleichbarkeit immer wieder bei der Bearbeitung familienrechtlicher Mandate auftreten. Diese Fallgestaltungen werden im vorliegenden Buch, thematisch nach den typischen Sachgebieten des Familienrechts gegliedert, geschildert und sowohl materiell-rechtlich als auch prozessual geprüft. Checklisten, praktische Tipps für das strategische Vorgehen, Hinweise auf Haftungsfallen und Mustertexte für die außergerichtliche wie gerichtliche Korrespondenz ermöglichen dem Anwender eine schnelle, rechtlich fundierte Beratung und Vertretung des ihn konsultierenden Mandanten, ohne sich in der nicht mehr überschaubaren Masse an Fachliteratur zu verlieren. Zur schnellen Orientierung werden die einzelnen Mandatssituationen dabei – soweit möglich – stets nach demselben Schema dargestellt.

Die Einführungen zu den einzelnen Kapiteln vermitteln jeweils die für eine fachgerechte Beratung und Bearbeitung eines Falls erforderlichen Grundkenntnisse. Sie versetzen den beratenden Anwalt in kürzester Zeit in die Lage, auch für ihn bislang unbekannte Rechtsmaterien sicher und souverän bearbeiten zu können.

Die neu überarbeitete 6. Auflage bringt sämtliche Kapitel, insbesondere auch das Unterhaltsrecht, auf den neuesten Stand der Gesetzgebung und der das Familienrecht in besonderem Maße prägenden Rechtsprechung. Diverse neue Mandatssituationen wurden hinzugefügt.

Das Wechselmodell ist derzeit in aller Munde. Zwar ist es noch lange nicht zum Standardmodell avanciert, nimmt aber in der anwaltlichen Beratung einen immer größeren Raum ein. Aufgrund dieser Entwicklung wird das Wechselmodell in der neuen Auflage in den Kapiteln zur elterlichen Sorge, zum Umgangsrecht, zum Kindesunterhalt und zum Steuerrecht schwerpunktmäßig – u.a. mit speziellen Mandatssituationen – behandelt.

Das letztgenannte Kapitel wurde neu in die aktuelle Auflage aufgenommen. Die zahlreichen Schnittstellen des Familienrechts zum Steuerrecht ließen eine vertiefte Darstellung geboten erscheinen. Die Kollegin und Fachanwältin für Steuerrecht Susanne Christ schließt diese Lücke mit ihrer Neubearbeitung.

Die Praxis zeigt, dass die Globalisierung auch bzw. gerade im Familienrecht immer weiter voranschreitet. Wer regelmäßig Familiensachen bearbeitet, wird feststellen, dass die Bezüge zum internationalen Familienrecht in der anwaltlichen Tätigkeit immer größere Bedeutung erlangen. Manch einer scheut vielleicht die Annahme eines solchen Mandats, da er sich im Dschungel der vielen unterschiedlichen Gesetze, Verordnungen und vertraglichen Regelungen unsicher fühlt. Mit dem vollständig überarbeiteten Kapitel zum Internationalen Familienrecht erhält der Leser einen klar strukturierten Leitfaden, der anhand von fast 90 Beispielen alle Bereiche dieser komplexen Materie erschließt. Drei Mandatssituationen wurden speziell zum türkischen Recht verfasst. Neu in dieser Auflage ist die Darstellung der nun anwendbaren Europäischen Güterrechtsverordnungen, des Haager Unterhaltsübereinkommens und des internationalen Abstammungsrechts. Der Leser profitiert damit von der langjährigen Praxis- und Lehrerfahrung des Autors RiOLG Jörg-Michael Dimmler in diesem Rechtsbereich.

Die auch dieser Auflage beigefügte CD-ROM stellt die im Buch abgedruckten Muster zum Ausfüllen am PC zur Verfügung und hält neben dem kompletten Inhalt des Buchs auch die einschlägigen Vorschriften, Unterhaltstabellen und die zitierten Entscheidungen im Volltext vor. Regelmäßige Updates sorgen für die nötige Aktualität. Nutzen Sie bitte auch die laufend aktualisierte Onlineversion, die Sie unter <https://www.deubner-recht.de/produkte/familienrecht-100-mandate> aufrufen können. Ein E-Mail-Newsletter informiert Sie monatlich über besonders wichtige Entscheidungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Sollten Sie als Anwender weitere typische Mandatssituationen vermissen, sind die Autoren und Herausgeber für Anregungen stets dankbar. Diese werden geprüft und ggf. in Folgeauflagen des Buchs berücksichtigt.

Stuttgart/Rastatt, im Juni 2018

*Dr. Sebastian Kottke
Jasmin Zabran*

Inhaltsübersicht

Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis ist jedem Kapitel vorangestellt.

Autorenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXVII
Kapitel 1: Die Familienrechtskanzlei (<i>Mainz-Kwasniok</i>)	
Inhaltsverzeichnis	1
1. Weichenstellung im telefonischen Erstkontakt:	
Was die Mitarbeiter wissen müssen	1
2. Datenschutz und Schweigepflicht	4
3. Gute Vorbereitung der Beratung: Der Mandantenfragebogen	5
4. Beispiel eines sehr umfangreichen Mandantenfragebogens	6
5. Mehr als eine „Einstiegsberatung“ bieten!	12
6. Problemkreis Interessenkollision: Wenn beide	
im Wartezimmer sitzen	14
7. Übersicht behalten: Führen einer umfangreichen	
Familienakte	19
8. Entlastung des Rechtsanwalts im Scheidungsverfahren	30
9. Entlastung des Rechtsanwalts im Versorgungsausgleich	31
10. Qualitätsmanagement	34
11. Frau Müller weint schon wieder: Psychologie	
der Trennungskrise	36
Kapitel 2: Trennung und Ehescheidung (<i>Mainz-Kwasniok</i>)	
Inhaltsverzeichnis	40
A. Einführung	40
B. Mandatssituationen	64
2.1 Trennungsberatung – „Soll ich mich trennen?“	64
2.2 Klärung der Wohnsituation bei Trennung	
– „Wer muss aus der Wohnung ausziehen?“	68
2.3 Handlungsbedarf nach der Trennung	
– „Mein Mann hat mich verlassen“	78
2.4 Grundfall Scheidung – „Wir leben seit einem Jahr getrennt“	81
2.5 „Ich will nicht geschieden werden“	105
2.6 Scheidungsverband	112
2.7 „Ich bin mit dem Beschluss nicht einverstanden“	117
Kapitel 3: Ehevertrag (<i>Mainz-Kwasniok</i>)	
Inhaltsverzeichnis	121
A. Einführung	122
B. Mandatssituationen	144
3.1 „Wir wollen heiraten“	144

3.1.1 Grundfall vorsorgender Ehevertrag mit Aspekten der Sittenwidrigkeit	144
Abwandlung 3.1.1.1 Vertragliche Absprache zur „Familienpause“	148
3.1.2 Späte Ehen sorgen vor	148
3.1.3 Gütertrennung – das Gegenteil von gut ist gut gemeint	149
3.1.4 Mithaftung für Schulden des Ehegatten	150
3.2 „Wir haben eine Krise“	151
3.3 „Wir wollen uns gütlich trennen“	153
3.4 „Wir brauchen eine Regelung der Scheidungsfolgen“	154
3.5 „Das ist doch sittenwidrig – oder?“	156
3.6 „Ich will meinen Ehevertrag abändern“	158
3.7 „Ich will meine Scheidungsfolgenvereinbarung abändern“	159

Kapitel 4: Unterhalt (*Diehl/Dimmler/Knoche/Mainz-Kwasniok*)

Inhaltsverzeichnis	163
A. Einführung	165
B. Mandatssituationen	339
4.1 Grundfall Kindesunterhalt	339
4.2 Auskunft	361
4.3 Einstweilige Anordnung Kindesunterhalt	374
4.4 Mehrbedarf beim Kindesunterhalt	385
4.5 Kindesunterhalt beim Wechselmodell	388
4.6 Unterhalt des volljährigen Kindes	399
Abwandlung 4.6.1 Abänderung eines Titels bei Eintritt der Volljährigkeit	404
4.7 Trennungsunterhalt (mit Wohnwert)	412
4.8 Nachehelicher Unterhalt	425
4.9 Unterhalt der nicht verheirateten Mutter	436
4.10 Dreiteilung beim Ehegattenunterhalt	449
4.11 Gutverdienender Single: „Mutti wird allmählich gebrechlich“ – Die vorsorgende Beratung hinsichtlich Elternunterhalt	460
4.12 Familienvater: „Das Sozialamt will Elternunterhalt“ – Berechnung von Elternunterhalt unter Berücksichtigung mehrerer Unterhaltsberechtigter	466
Abwandlung 4.12.1 Ehefrau verdient 400 €, also geringfügig, hinzu	470
4.13 Geringverdienerkind: „Ich verdiene doch selbst nicht genug“ – Schwiegerkindhaftung beim Elternunterhalt	472
4.14 Ehegatten: „Das Ersparte war doch unsere eigene Vorsorge“ – Elternunterhalt aus dem Vermögen	475
4.15 Mehrere erwachsene Kinder: „Ich sehe nicht ein, für die anderen mitzubezahlen“ – Die Geschwisterhaftung bei Elternunterhalt	478

4.16	Das vernachlässigte Kind: „Vati hat sich nie um mich gekümmert“ – Verwirkung von Elternunterhalt wegen unbilliger Härte	480
4.17	Vorweg geerbt: „Geschenkt ist geschenkt und wiederholen ist gestohlen“ – Rückforderung von Schenkung wegen Verarmung	483
4.18	Anruf aus dem Altenheim: „Mein Geld geht zur Neige, bitte verklagen Sie meinen Sohn“ – Elternunterhaltspflicht aus Sicht des Berechtigten	486
Kapitel 5: Elterliche Sorge (Kraft)		
	Inhaltsverzeichnis	493
A.	Einführung	493
B.	Mandatssituationen	507
5.1	Aufenthaltsbestimmung bei Getrenntleben/Einstweiliger Rechtsschutz	507
5.2	Aufenthaltsbestimmung bei Getrenntleben	514
5.3	Gemeinsames Sorgerecht nach Scheidung – Umzug in eine andere Stadt	521
5.4	Umzug in ein anderes Land bei gemeinsamem Sorgerecht	524
5.5	Entscheidungsbefugnis bei gemeinsamem Sorgerecht	527
5.6	Übertragung der Alleinsorge	533
5.7	Gestaltung der Sorgerechtsausübung durch Vollmacht	538
5.8	Schutzmaßnahmen nach § 1666 BGB	543
5.9	Begründung der gemeinsamen elterlichen Sorge des unverheirateten Vaters	547
5.10	Ehrenamtliche Vormundschaft, Ausübung der Vermögenssorge	550
Kapitel 6: Umgang (Busche)		
	Inhaltsverzeichnis	555
A.	Einführung	556
B.	Mandatssituationen	566
6.1	Umgang des aus der Familienwohnung ausgezogenen Vaters	566
	Abwandlung 6.1.1 Umgang bei bisheriger hälftiger Betreuung der Eltern	572
	Abwandlung 6.1.2 Umzug des allein sorgeberechtigten Elternteils in eine andere Stadt	575
	Abwandlung 6.1.3 Umgang bei Gewaltschutzanordnung mit Nährungsverbot	576
	Abwandlung 6.1.4 Umgang bei befürchteter Kindeswohlgefährdung durch Alkohol und Drogen	577
	Abwandlung 6.1.5 Abänderung der Umgangsregelung	578
	Abwandlung 6.1.6 Umgang bei Krankheit des Kindes	582
6.2	Umgang des biologischen Vaters	584

Kapitel 7: Versorgungsausgleich (Kottke)

Inhaltsverzeichnis	589
A. Einführung	590
B. Mandatssituationen	611
7.1 Versorgungsausgleichsverfahren im Regelfall	611
Abwandlung 7.1.1 Keine Durchführung des Versorgungsausgleichs wegen kurzer Ehe	615
7.2 Rentnerprivileg	616
Abwandlung 7.2.1 Unterhaltsprivileg, Anpassung nach §§ 33, 34 VersAusglG	617
7.3 Ausgleichsansprüche nach der Scheidung	620
7.4 Abänderung nach § 51 Abs. 1, 2 VersAusglG	624
7.5 Abänderung nach § 51 Abs. 1, 3 VersAusglG	628

Kapitel 8: Zugewinnausgleich (Renz/Zahran)

Inhaltsverzeichnis	633
A. Einführung	635
B. Mandatssituationen	685
8.1 Ermittlung der Vermögenswerte durch Aufforderung zur Auskunftserteilung	685
8.2 Berechnung des Zugewinnausgleichsanspruchs unter Berücksichtigung von negativem Anfangsvermögen, Schenkungen und Voreusempfängen nach § 1380 BGB, Zugewinn im Verbund	697
8.3 Doppelverwertungsverbot	704
8.4 Wie ist ein Nießbrauchsrecht im Zugewinn zu berücksichtigen?	706
8.5 Unternehmensbewertung	707
8.6 Vorzeitiger Zugewinnausgleich und dessen Sicherung durch Arrest	716
8.7 Zuwendungen der Eltern/Schwiegereltern	727

Kapitel 9: Zivilrechtliche Ansprüche bei Kontoverfügungen (Kottke)

Inhaltsverzeichnis	737
A. Einführung	737
B. Mandatssituationen	739
9.1 Verfügungen vom gemeinsamen Konto vor der Trennung	739
Abwandlung 9.1.1 Verfügungen vom gemeinsamen Konto vor der Trennung zu nicht ehebezogenen Zwecken	742
9.2 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten vor der Trennung	746
Abwandlung 9.2.1 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten vor der Trennung zur Realisierung des Getrenntlebens	748
Abwandlung 9.2.2 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten vor der Trennung bei Bruchteilsgemeinschaft	751

9.3 Verfügungen vom gemeinsamen Konto nach der Trennung	753
Abwandlung 9.3.1 Verfügungen vom gemeinsamen Konto nach der Trennung zu ehebezogenen Zwecken	756
9.4 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten nach der Trennung	757
Abwandlung 9.4.1 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten nach der Trennung zu ehebezogenen Zwecken	760
9.5 Berücksichtigung unberechtigter Verfügungen beim Zugewinnausgleich	762
9.6 Berücksichtigung unberechtigter Verfügungen in der Unterhaltsberechnung	764
Kapitel 10: Ehwohnung (<i>Dimmler</i>)	
Inhaltsverzeichnis	765
A. Einführung	766
B. Mandatssituationen	783
10.1 Ehwohnungszuweisung nach § 1361b BGB	783
10.2 Ehwohnung des Alleinmieters	788
Abwandlung 10.2.1 Gemeinsam von den Ehepartnern angemietete Wohnung	790
10.3 Im Miteigentum stehende Ehwohnung	793
Kapitel 11: Das Eigenheim (<i>Renz</i>)	
Inhaltsverzeichnis	799
A. Einführung	800
B. Mandatssituationen	819
11.1 Neuregelung, Benutzung und Verwaltung – einer der Ehegatten wohnt in der gemeinsamen Immobilie	819
11.2 Ein Ehegatte möchte eine Nutzungsentschädigung	824
11.3 Ein Ehegatte übernimmt die Immobilie zu Alleineigentum	830
11.4 Kauf der Immobilie durch einen fremden Dritten	833
11.5 Wertermittlung einer Immobilie	836
11.6 Der Mandant möchte die Teilungsversteigerung	839
11.7 Schutzmaßnahmen gegen Teilungsversteigerung	844
11.8 Ihre Mandantin wohnt im Haus des Ex-Mannes	849
11.9 Der Schwiegervater verlangt Schenkung vom Schwiegersohn zurück	850
Kapitel 12: Gewaltschutz (<i>Kalversberg-Mossmann</i>)	
Inhaltsverzeichnis	855
A. Einführung	856
B. Mandatssituationen	863
12.1 Wohnungszuweisung bei Gewaltausübung nach § 2 GewSchG bzw. § 1361b BGB	863
Abwandlung 12.1.1 Wohnungszuweisung bei Gewaltandrohung i.S.d. § 2 Abs. 6 GewSchG	869

Abwandlung 12.1.2 Verbots-/Schutzanordnungen – Näherungsverbot gem. § 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 GewSchG	870
Abwandlung 12.1.3 Erweitertes Näherungsverbot gem. § 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 GewSchG	875
12.2 Schutzmöglichkeiten bei Stalking:	
Betretungsverbot gem. §§ 1 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. a), 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 GewSchG	876
Abwandlung 12.2.1 Näherungsverbot gem. §§ 1 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b), 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 GewSchG	877
Abwandlung 12.2.2 Kontaktverbot gem. §§ 1 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b), 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 GewSchG	878
Kapitel 13: Vaterschaft (<i>Zahran</i>)	
Inhaltsverzeichnis	881
A. Einführung	882
B. Mandatssituationen	909
13.1 Klärung der Abstammung ohne Statuswirkung (§ 1598a BGB)	909
Abwandlung 13.1.1 Antrag auf Klärung der Abstammung durch Kind oder mutmaßlichen leiblichen Vater?	915
13.2 Anfechtung der Vaterschaft	920
13.3 Feststellung der Vaterschaft	932
Kapitel 14: Wiederverheiratung und Patchworkfamilien (<i>Mainz-Kwasniok</i>)	
Inhaltsverzeichnis	937
A. Einführung	937
B. Mandatssituationen	951
14.1 „Kann ich mir eine zweite Familie leisten?“	951
14.2 „Klassenpflegschaft mit Stiefmama“	954
14.3 „Ich will bei meiner Stiefmutter leben“	955
Kapitel 15: Internationales Familienrecht (<i>Dimmler</i>)	
Inhaltsverzeichnis	957
A. Einführung	963
B. Mandatssituationen	1147
15.1 Türkische Scheidung	1147
15.2 Unterhalt nach türkischem Recht	1154
15.3 Türkisches Güterrecht	1160
Kapitel 16: Schnittstellen zum Erbrecht (<i>Kottke</i>)	
Inhaltsverzeichnis	1167
A. Einführung	1167
B. Mandatssituationen	1172
16.1 Ehepartner verstirbt während intakter Ehe	1172
Abwandlung 16.1.1 Ausschluss der gesetzlichen Erbfolge durch Testament	1173

16.2 Ehepartner verstirbt während der Trennungsphase	1173
16.3 Ehepartner verstirbt während des rechtshängigen Scheidungsverfahrens	1174
Abwandlung 16.3.1 Ehepartner stimmt vor seinem Tod dem Scheidungsantrag zu	1175
16.4 Ehepartner verstirbt nach rechtskräftiger Scheidung	1176
Kapitel 17: Schnittstellen zum Steuerrecht (Christ)	
Inhaltsverzeichnis	1179
A. Einführung	1179
B. Mandatssituationen	1189
17.1 Wechsel der Steuerklasse während der Ehe	1189
17.2 Steuerklassenwechsel im Fall dauernder Trennung	1194
Abwandlung 17.2.1 Beibehaltung bisheriger Steuerklassen im Trennungsjahr	1195
17.3 Entlastungsbetrag für Alleinerziehende – wer hat Anspruch darauf?	1197
Abwandlung 17.3.1 Getrenntlebendes Ehepaar, Kind bei Mutter gemeldet	1200
Abwandlung 17.3.2 Mutter lebt mit minderjährigem und volljährigem Kind zusammen	1200
Abwandlung 17.3.3 Mutter lebt mit Kind und neuem Lebenspartner zusammen	1201
Abwandlung 17.3.4 Eltern praktizieren das paritätische Wechselmodell	1202
17.4 Abzug von Unterhaltszahlungen als Sonderausgaben	1206
Abwandlung 17.4.1 Widerruf des Antrags auf Abzug der Unterhaltszahlungen	1210
Kapitel 18: Mediation (Mainz-Kwasniok)	
Inhaltsverzeichnis	1211
A. Einführung	1212
B. Mandatssituationen	1235
18.1 „Meine Frau will eine Mediation.“	1235
18.2 „Da werde ich über den Tisch gezogen.“	1235
18.3 „Können Sie meinen Mediator mal anrufen?“	1236
18.4 „Kann man das so machen?“	1237
18.5 Mediationsprotokoll – „In der Mediation hat mir mein Mann aber mehr versprochen.“	1238
18.6 „Mein Mann hält sich nicht an die Mediationsvereinbarung.“	1239
Kapitel 19: Beratungshilfe (Nickel)	
Inhaltsverzeichnis	1241

A. Einführung	1241
B. Mandatssituationen	1257
19.1 Erstberatung	1257
19.2 Außergerichtliche Vertretung	1259
Kapitel 20: Verfahrenskostenhilfe <i>(Nickel)</i>	
Inhaltsverzeichnis	1263
A. Einführung	1264
B. Mandatssituationen	1303
20.1 VKH für Scheidungsantrag nach Ablauf des Trennungsjahres	1303
20.2 VKH für eine Beschwerde	1322
20.3 Anrechnung der Geschäftsgebühr	1329
Kapitel 21: Die typischen Mandanten-Fragen in der familienrechtlichen Beratung <i>(Mainz-Kwasniok)</i>	
Inhaltsverzeichnis	1333
1. Vorbemerkung	1336
2. Trennung	1336
3. Wirtschaftliche Entflechtung nach Trennung	1339
4. Soziales und Steuern	1343
5. Kinder	1344
6. Scheidung	1348
7. Immobilien	1351
8. Unterhalt	1352
9. Altersvorsorge, Versorgungsausgleich	1355
10. Kosten	1358
11. Erbrecht, Lebensversicherungen	1361
12. Außergerichtliche Einigungen, Mediation	1362
Stichwortverzeichnis	1363

Autorenverzeichnis

Die Herausgeber

Dr. Sebastian Kottke ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht in der Kanzlei RVR Rechtsanwälte (www.rvr.de) in Stuttgart. Er ist außerdem als Mediator (DFRF) ausgebildet. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte neben dem Familienrecht sind das Erbrecht, die Unternehmensnachfolge und das Forderungsmanagement. Dr. Kottke ist als Fachreferent für familien- und erbrechtliche Themen für diverse Institutionen tätig und veröffentlicht regelmäßig fachjuristische Beiträge. Dr. Kottke ist Mitautor der CD-ROM „Zivilrechtlicher Ausgleich bei Trennung und Scheidung per Mausclick“.

Jasmin Zahran ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in der Kanzlei Dr. Müller & Kollegen in Rastatt. Ihr zweiter Tätigkeitsschwerpunkt ist das Medizinrecht. Frau Zahran ist auch als Mediatorin (DFRF) tätig.

Die Autoren

Kathrin Busche ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in Berlin (www.ra-busche.de). Sie ist überwiegend im Familienrecht tätig, befasst sich aber auch mit erb- und verkehrsrechtlichen Mandaten.

Susanne Christ, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Steuerrecht, Köln, betreibt seit 1999 die von ihr gegründete Steuer- und Wirtschaftskanzlei. Schwerpunkte sind die Rechts- und Steuerberatung, neben Steuerrecht insbesondere Erbrecht, Erbschaftsteuerrecht und Regelungen zur Unternehmensnachfolge. RAin Christ ist Mitglied des Ausschusses für Familienrecht beim Kölner Anwaltverein (KAV). Sie ist als Dozentin für Steuer-, Wirtschafts- und Erbrecht tätig und hat sich mit zahlreichen Fachbeiträgen und Buchveröffentlichungen einen Namen gemacht.

Gretel Diehl ist Vorsitzende Richterin eines Familiensenats sowie eines Zivilsenats mit der Zuständigkeit Anwaltsregresse aus dem Bereich der Familiensachen am OLG Frankfurt am Main. Seit 1997 berät Gretel Diehl deutschlandweit Jugendämter und Sozialleistungsträger in Fragen des Familienrechts und führt Fortbildungsveranstaltungen durch. Auch engagiert sie sich beim „Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht“ und wirkt bei dessen Empfehlungen für die Jugendämter mit. Für ihr Engagement wurde sie 2012 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Gretel Diehl ist Mitherausgeberin des „Praxishandbuch Familiensachen“ (Garbe/Oelkers/Diehl/Grabow), Mitautorin des Handbuchs „Aktuelles Unterhaltsrecht von A bis Z“ (Oelkers) sowie Autorin weiterer Fachliteratur. Außerdem bildet sie sowohl Richter als auch Anwälte fort.

Jörg-Michael Dimmler ist Richter am OLG Stuttgart. Zuvor war er langjährig Familienrichter am AG Stuttgart und dort als AUG- und HKÜ-Richter zuständig für IPR-Fälle im OLG-Bezirk Stuttgart. Er ist als Experte im Internationalen Familienrecht gefragt und gibt sein Wissen bundesweit in der Richter- und Anwaltsfortbildung sowie als Verfasser von Aufsätzen und Kommentarliteratur weiter. Im „Handbuch des Mietrechts“ (Hannemann/Wiek/Emmert) betreut er – als früherer Miet- und Insolvenzrichter – den Bereich Zwangsvollstreckung und Insolvenz.

Nina Kalversberg-Mossmann ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in der Kanzlei Dr. Mossmann & Kollegen (www.kanzlei-mossmann.de) in Stuttgart. Sie ist überwiegend im Familienrecht tätig.

Stefan Knoche ist Familienrichter und ständiger Vertreter der Direktorin am AG Büdingen (Hessen). Er ist Autor des Kindesunterhalts-Kapitels beim „Praxishandbuch Familiensachen“ (Garbe/Oelkers/Diehl/Grabow) und verantwortet einen großen Bereich des Handbuchs „Aktuelles Unterhaltsrecht von A bis Z“ (Oelkers).

Rechtsanwältin **Katharina Kraft** (www.katharinakraft.de) ist als Fachanwältin für Erb- und Familienrecht in der Bürogemeinschaft Tegeler Kraft in Berlin ausschließlich in diesen Bereichen tätig. Zu ihrer Spezialisierung gehört die Betreuung von Mandaten mit Auslandsbezug. Sie ist Mitherausgeberin und -autorin des bereits in 3. Auflage erschienenen Handbuchs „Die 100 typischen Mandate im Erbrecht“ (Kraft/Mangold).

Rechtsanwältin **Martina Mainz-Kwasniok** führt ihre Einzelkanzlei in Aachen (www.familienrecht.ac). Mit ihrer Mediationsausbildung (Schwerpunkt Familienrecht), der Qualifikation zur Fachanwältin für Familienrecht und zuletzt der Weiterbildung in „Cooperativer Praxis“ hat sie einen deutlichen Schwerpunkt im Konflikt-Management in Familienangelegenheiten gesetzt. Beim „Praxishandbuch Familiensachen“ (Garbe/Oelkers/Diehl/Grabow) betreut sie den Bereich Trennungs- und Ehescheidungsfolgenvereinbarungen.

Michael Nickel war Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht in Hagen. Er ist einer der Experten für das Thema Beratungs- und Prozesskostenhilfe. Eine noch umfassendere Darstellung der Materie findet sich im „Praxishandbuch Familiensachen“ (Garbe/Oelkers/Diehl/Grabow). RA Nickel hat vor seinem Eintritt in den Ruhestand zum Jahresanfang 2018 viele Fortbildungsseminare für Rechtsanwälte und Rechtsanwaltsfachangestellte gehalten. Seine Veröffentlichungen zur Prozess- bzw. Verfahrenskostenhilfe sind zahlreich.

Barbara Renz ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in der von ihr mitgegründeten Kanzlei SRLN-Rechtsanwälte-Fachanwälte in Stuttgart (<https://srln.de>). Sie ist – auch als Mediatorin – ausschließlich im Familien- und Erbrecht tätig. Gemeinsam mit anderen familienrechtlich tätigen Kollegen hat sie die „Fairplay-Anwälte“ (www.fairplayanwaelte.de) initiiert. Außerdem ist Frau Renz Richterin und Präsidiumsmitglied am Anwaltsgericht bei der Rechtsanwaltskammer Stuttgart.